



Via Sacra oder StadtNotizen zwischen den Bauten Kölns



Inhalt:

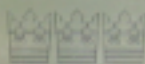
## „Via Sacra“ oder StadtNotizen zwischen den Bauten Kölns

Dokumentation des mittelfristigen Projekts:  
„Via Sacra“, in Kooperation mit der Plan03,  
an der Köln International School of Design,  
Sommersemester 2003.

Lehrgebiet Interface Design, Prof. Heidkamp.

Ralf Bähren  
Ailadi Cortelletti  
Ulf Eberspächer  
Anja Engelke

Einleitung	
Wege durch die Stadt	04
Beschilderung	08
Nutzung	10
Einsatzort	12
Werbung	22
Langzeit Wirkung	24



### St. Pantaleon

Auf dem Gelände einer römischen Villa besaß seit dem 9. Jahrhundert eine Kirche im Ehren des griechischen Märtyrers Pantaleon.

957 Gründung einer Benediktinerabtei mit neuer Kirche durch Erzbischof Bruno, den Bruder Kaiser Ottos des Großen. Die 986 geweihte Kirche, ein Saalbau mit Querarmen, wird unter Kaiserin Theophanu (1098) verlängert, mit dem Westwerk ausgestattet und im Osten mit Hauptapsis und Kreuzgang erweitert. Vollendung 1096.

Mitte des 12. Jahrhunderts Erweiterung um zwei gewölbte Seitenschiffe. 1620-22 Neubau der Hauptapsis und Erweiterung des Hauptschiffs.

1880-82 Außen-Rekonstruktion des Westwerks mit halbrunder Westtür. Nach Kriegsschäden Wiederaufbau ohne Hauptschiffwandung bis 1962.

### St. Pantaleon

A church has stood on the site of a Roman villa in honour of the Greek martyr Pantaleon since the 9th century.

In 957 foundation of a Benedictine abbey with a new church by archbishop Bruno, brother of Emperor Otto the Great. The church which was consecrated in 986, a hall building with transept apses, was extended under Empress Theophanu (1098) distinguished with the westwork and provided with a main apse and ambulatory crypt in the East. Completion 1096.

In the mid 12th century, extension with two vaulted side aisles. 1620-22 reconstruction of main apse and vaulting of the nave.

1880-82 external reconstruction of westwork with half round west wing. After damage during the war, reconstruction without nave vaulting until 1962.

Stadt  Köln



## Stadtvielfalt contra Kirchentour

Obwohl sich der Weg, dessen Ausprägung und Orientierung diese Dokumentation beschreiben möchte, entlang einer Anreihung von romanischen Kirchen hangelt, liegt der Focus des Events auf den Zwischenräumen, den unentdeckten Kleinoden städtischer Baukultur.

Genau diese wird aber durch das Label „Via Sacra“ übergangen. Dieses berührt durch seinen a) lateinischen und b) heiligen Namen hauptsächlich die Vorstellung eines Pilgerwegs entlang sakral bedeutender Heiligtümer.

Der kulturelle, stadthistorische Teil des ganzen Projekts wird dadurch verschwiegen. Die rationale Nachkriegsarchitektur, in ihrer Vielfalt, das Nebeneinander verschiedener Bauepochen, die Anpassung, Umnutzung, sowie die städtische Atmosphäre der gewachsenen Unordnung werden durch das Label nicht repräsentiert.

Entsprechend des Konzepts von Boris Sieverts, soll es sich – angelehnt an die Inhalte der Via Sacra – nicht um einen herkömmlichen Touristenpfad handeln, kein Entlanghangeln an interessanten Sehenswürdigkeiten. Entsprechend möchte das hier vorgestellte Zeichensystem kein präzises Orientierungssystem mitemen, sondern eher unscharfes Leitsystem sein, das das Prinzip des Suchens und Sammelns fördert und eine eigenverantwortliche Wegfindung ermöglicht. Umgesetzt wird das durch eine Beschilderung, die nicht instruktiv oder rein deskriptiv ist, sondern die Spielräume für Partizipation, Interaktion und individuelle Interpretation bietet.

Es soll ein Bewusstsein für bestimmte städtebauliche Konstellationen geschaffen werden und zum Lesen – zwischen den Zeilen angeregt werden. Es werden nicht nur Antworten gegeben, sondern auch Fragen gestellt.

04

- URBAN CONSCIOUSNESS

- ZWISCHEN DEN ZEILEN  
LESEN

- DYNAMIK /  
LEBENDIGKEIT



- kein Entlanghangeln an „interessanten Sehenswürdigkeiten“
- Aufheben von instruktiver oder rein deskriptiver Beschilderung
- Anreiz zur Auseinandersetzung mit der alltäglichen Stadtarchitektur
- Aufforderung zum Partizipieren
- Möglichkeit der individuellen Interpretation
- Fragen statt Antworten

- DEMOKRATISCHES  
LEITSYSTEM

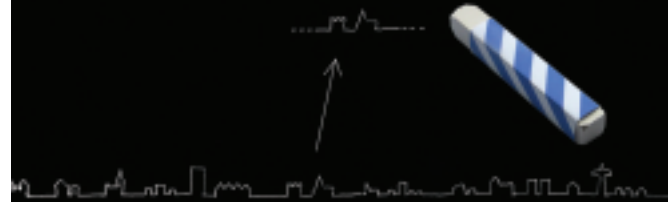
- PARTIZIPATION /  
DISKUSSION

- UNSCHARFE  
WEGELEITUNG

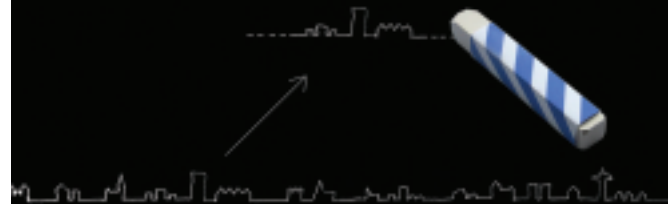
Die Kreidelinie, die die Vielfältigkeit dieser Stadt abbildet und die teils skurrilen Ergebnisse einer Mischung aus historischen Bauwerken, städtebaulichen Sünden und moderner Architektur, stellt auch ganz alltägliche Elemente, wie Satellitenantennen dar. Sie bezieht sich dadurch inhaltlich auf die Grundidee der „Via Sacra“.

Die immer wiederkehrende Wortmarke setzt sich aus dem Wort „Stadt“ und jeweils ergänzenden anderen Worten zusammen. Dadurch entstehen Wortspiele, die sich inhaltlich jeweils an der zu beschreibenden Sehenswürdigkeit orientieren. Durch die entstehende doppelte Bedeutung im jeweiligen Zusammenhang werden die ambivalenten Sichtweisen auf eine Stadt deutlich.

## Stadt GESCHICHTEN

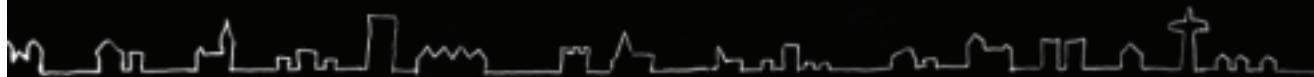
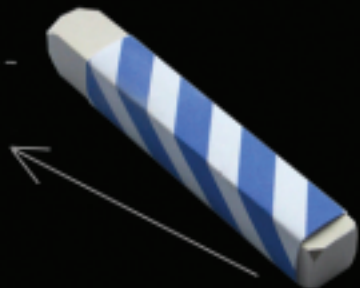


## Stadt RUNDGANG





# Stadt süchtig!



Stadt MAUER

FINDEN SIE DAS EIGENTLICH  
SCHÖN, WENN HIER DER  
GANZE TVZ ABBRÖCKELT?





## Kreide und die Präsentation von Information.

Die Besucher der „Via Sacra“ bekommen im Vorfeld ein Tütchen mit dem Buch zur Via Sacra, einem Stück Kreide und einem Schwamm.

Alle Elemente, die zur Orientierung und Information existieren, sind teilweise mit Tafellack versehen und laden ein, Kommentare zu schreiben zu zeichnen etc.

Es bestehen bereits Textpassagen, die teils erklären, teils Fragen stellen und auffordernden Charakter haben.





# Benefits

- erlaubt individuelle Sichtweise
- Möglichkeit /Aufforderung zur Partizipation, aktive Teilnahme » stärkere Einbindung des Besuchers; „demokratisches Leitsystem“
- kontroverse Sichtweisen
- bunte Vielfalt
- unzensierte Meinungen
- schwarze Tafel » reiht sich ins Stadtbild ein, ohne zu stören,
- Wiedererkennbarkeit
- Spontanität
- „unfertiger“ & wandelbarer Charakter
- Vergänglichkeit, immer wieder neu, Dynamik
- Forum
- Gästebuch-Kommentare
- Eyecatcher:  
was steht denn da geschrieben?
- Tafel als Medium bei Stadtführungen
- Wissenspool der Anwohner
- die Lebendigkeit der Tafelnotizen spiegelt die Lebendigkeit der jeweiligen Umgebung wider
- Text- / Infopassagen in Handschrift mit fixierter Kreide
- Grundausstattung zur Tour: Folder/ Buch mit Tüte, Schwamm und Kreide
- verschiedene Größen / Typen:





SCHIEDLICH  
FEINEISENBAU

Original  
CWF Entlüfter

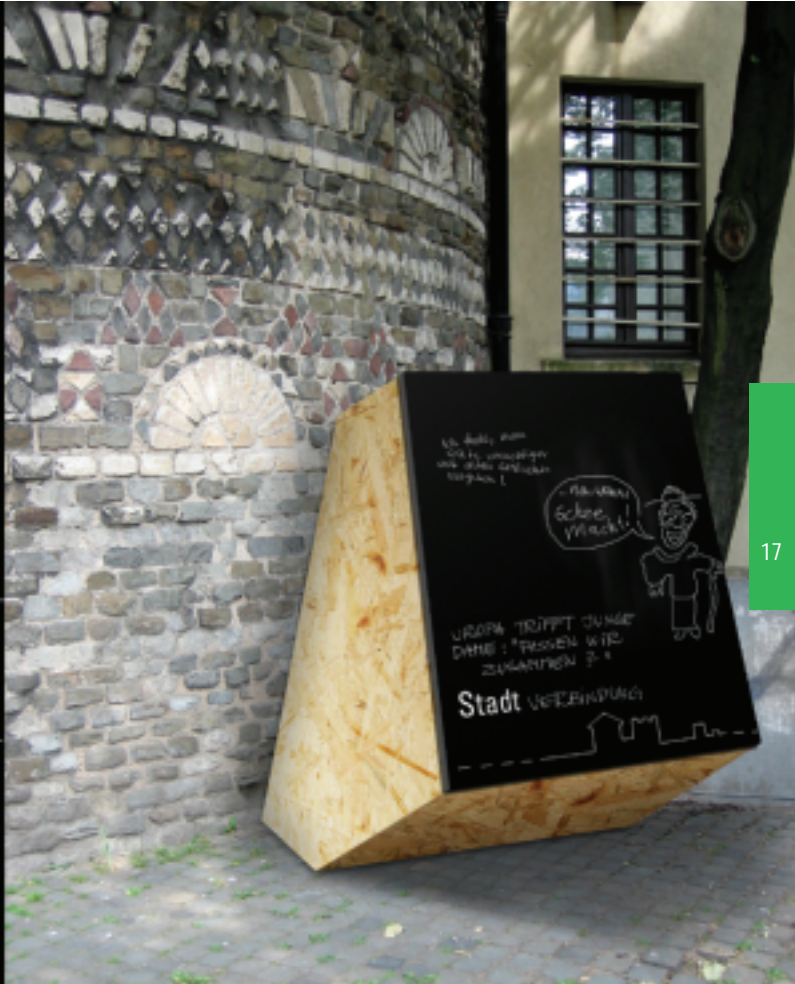
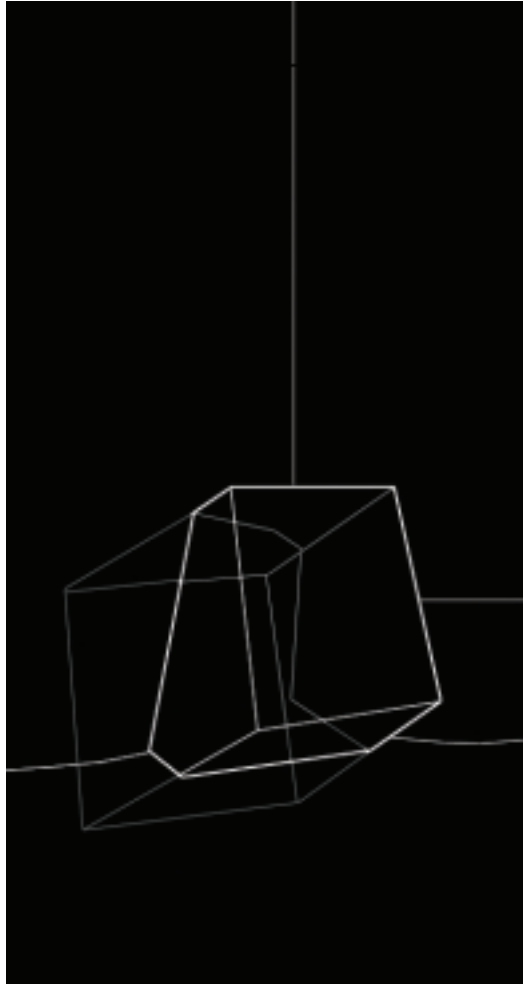








Tafelobjekt freistehend oder alsTischtafel:  
zentrales Info-/Kommentar-Element bei  
zusammenhängenden Gruppen von einzelnen  
Specials oder Sehenswürdigkeiten.





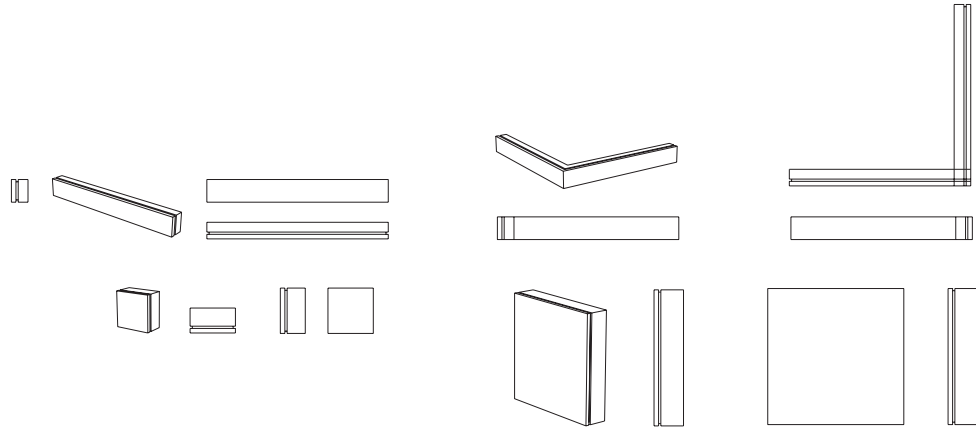
TafelObjekt L-Form mit Ausschnitt:  
wenn ein bestehendes Objekt/Stadtbild aus  
einem speziellen Blickwinkel besonders  
sehenswert ist.

Kirchplatz





KONKURRENTIN ODER  
JUNGE SCHWESTER?



Lange Wegmarkierung oder Mini-Schild  
als Wegweisung: länglich mit gestrichelter  
Kreidelinier; Montage an Häuserwänden,  
Ecken, Laternenpfählen, Boden,  
evtl. mit auszeichnenden Kommentaren:  
„Stadtmosphäre“, „Stadt...“

Kleine Wandtafel: zur Auszeichnung  
einzelner Specials entlang des Wegs oder  
als Zusatzelement zur Tischtafel/ TafelObjekt

Große Wandtafel: zur Auszeichnung  
bedeutender Specials » größere Tafelfläche

↑  
WIEVIELE KACHELEN  
HAT DIESES HAUS?

Stadt  
BESICHTIGUNG

Karte,  
Kupon  
Legenmittel

Der Nie  
ein echte





Das vorliegende Konzept kann in dieser Form während der Plan-Woche präsentiert werden, hat Event-Charakter und ist Eye-catcher genug, um im grossen Angebot an Veranstaltungen nicht unterzugehen.

In der folgenden Zeit kann das Orientierungs- und Infosystem reduziert und zu einem normalen, nicht allzu auffälligen Leitsystem umfunktioniert werden, das dem interessierten Besucher oder Touristenführer die Möglichkeit gibt, sich mit Hilfe der anderen zur Verfügung gestellten Materialien entlang der Wegmarkierungen zu orientieren.





Ein Projekt der KISD in Kooperation mit der Plan03, Köln, Juni 2003.